6. Die Begehung der Schulräume - eine Dokumentation

Nachfolgend werden überblickartig die Ergebnisse der Begehungen aller Grundschulen der Gemeinde Hürtgenwald dargestellt. Die Grundrisspläne der Schulen, die im Zuge dieser Begehungen durch *biregio* auf den aktuellen Stand der Nutzungen gebracht worden sind, dienen als Vorlage für die nachfolgenden Kapitel zu den Raumbilanzen und -bedarfen.

Die Grundrissskizzen auf den nachfolgenden Seiten für die Einzelschulen beruhen bei der Farbgebung auf dem folgenden Schema der Zuordnung (z.B. große Klasse = rot, Gruppe = rosa usw.):

Farblegende:	Klasse	Gruppe	Fachraum	Sammlung	Betreuung	Verwaltung	WC/Putzmittel	Haustechnik	usw.

GrS Gey

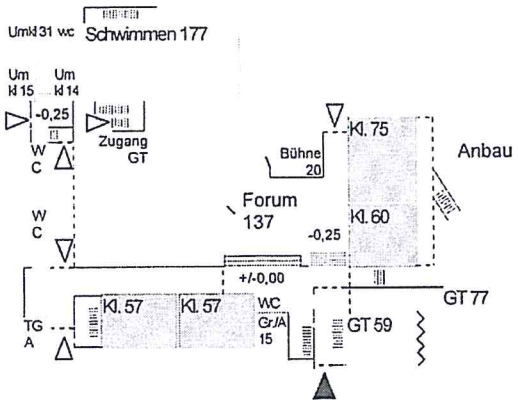
Hormer Straße 5, 52393 Hürtgenwald



Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen

EG



in Ortsteil Straß

Altbau ca. 1950 mit Anbau (ca. 1970) und Neubau (ca. 2000)
Schwimmbad (ca. 1970) 2006 saniert, auch öffentliche Nutzung.

Sporthalle im ca. 1km entfernten Ortsteil Gey

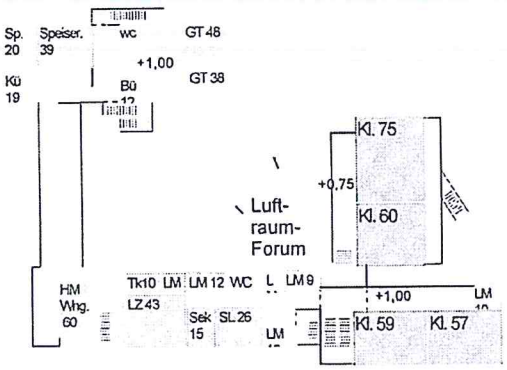
2013 neue Heizung

Sport- u. Spielplatz hinter der GrS

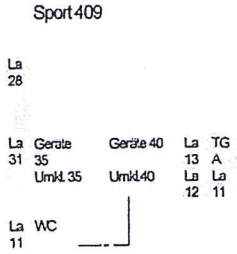
Keine GL-Schule

Brandschutz prüfen! (2. Rettungsweg)
Sicherheit prüfen! (Brüstungshöhe)

1. OG



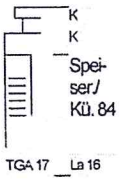
Sporthalle
(ca. 1km von Grundschule)



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

GrS Vossenack/Bergstein (Hauptstandort Vossenack) Im Oberdorf 16, 52393 Hürtgenwald

UG



Hauptgebäude ca. 1960, Anbau ca. 1970, als temporäre Lösung geplant, sanierungsbedürftig, bzw. zu ersetzen.

Schwimmbad alt, ca. 1970, unsaniert,
Turnhalle 2014 saniert.

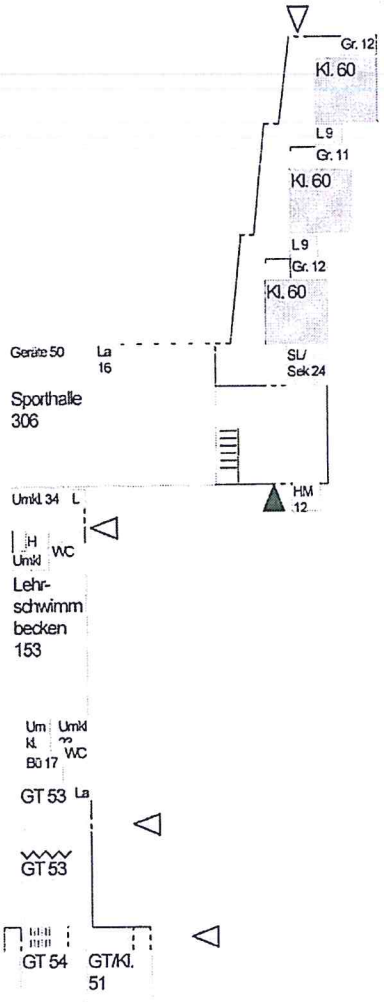
Spielplatz neben der GrS.

Verwaltungsräume dezentral, kein Sekretariat.

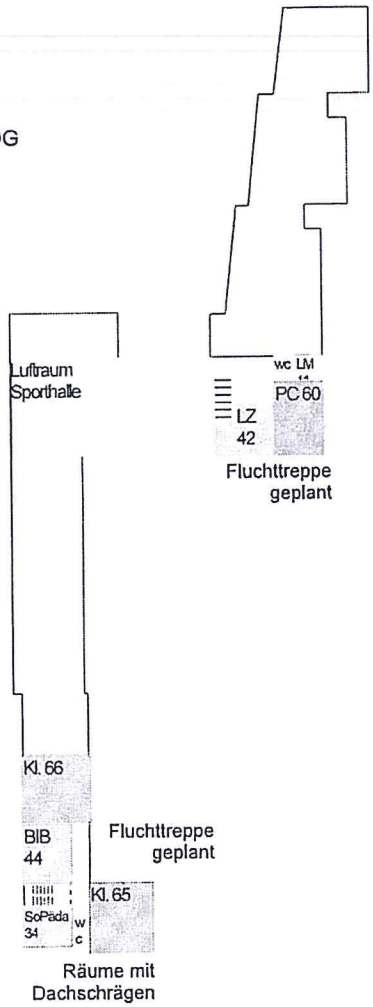
schwierige Barrierefreiheit



EG



OG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

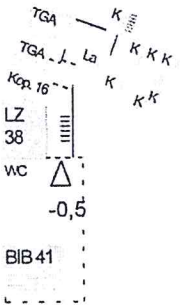
GrS Vossenack/Bergstein (Teilstandort Bergstein) Burgstraße 48, 52393 Hürtgenwald



Die Raumoptimierungen

Der Status quo und die Optionen

UG



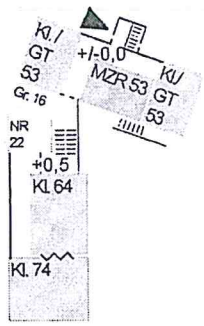
Hauptgebäude ca. 1960
Anbau ca. 1980
versetzte Geschossebenen,
schwierige Barrierefreiheit

kein GT

Sport- u. Spielplatz hinter der GrS.

keine Sporthalle, Sport- und Schwimmhalle in Vossenack genutzt (ca. 10 km)

EG



DG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

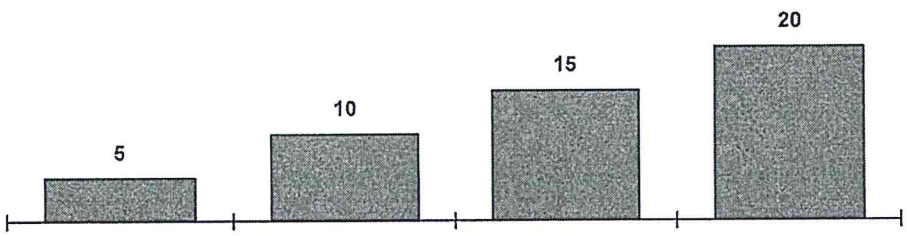
7. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

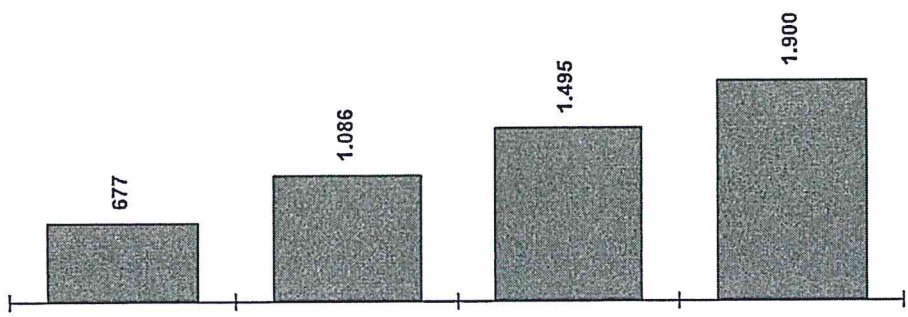
Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger waren zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene und für die Schulen sicher als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie:

große, nach dem Raumprogramm notwendige Räume - nach Zügen: Klassen-/ Fach-/Mehrzweckräume in der Primarstufe



nach dem amtlichen Raumprogramm - notwendige Hauptnutzflächen nach Zügen in der Primarstufe



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume

Raumart	Züge/Zahl der Räume			
	1	2	3	4
Primarstufe	5	10	15	20
Unterrichtsraum	4	8	12	16
Mehrzweckraum	1	2	3	4

biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Flächen

Raumart		Züge/Raumflächen			
		1	2	3	4
Primarstufe	∑ qm:	677	1.086	1.495	1.900
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400
Lehrmittelraum		30	35	40	50
Forum		150	150	150	150
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200
Ganztag		120	240	360	480

biregio, Bonn

8. Die Raumsituation in den Schulen in der Gemeinde Hürtgenwald

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert. Jeder Schule werden hier zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße konzediert (ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einem Speiseraum mit Küche, einer Mensa, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich. Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztag einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das oft zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in den Schulen zu lesen!

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächig ein. Die Gesamtbilanz liegt bei den Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsflächen bei einem Überhang von 7 Räumen.

Konkrete Raumbilanzen

Schulraumbilanzen	Gemeinde Hürtgenwald								Status quo	
zuk. Entwick.		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume):								
Züge	Schule	Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Ab-gleich	Kl.* vs. Raum
1,5	GGrS Gey	8 /	6	6 /	2	2 /	4	3	3	2,33
1,1	GGrS Vossenack/Bergstein (HS)	5 /	6	4 /	1	1 /	5	2	4	2,75
0,6	GGrS Vossenack/Bergstein (TS)	4 /	1	2 /	1	2 /		2		2,50
3,2	Grundschulen ∑	17 /	13	12 /	4	5 /	9	7	7	2,50

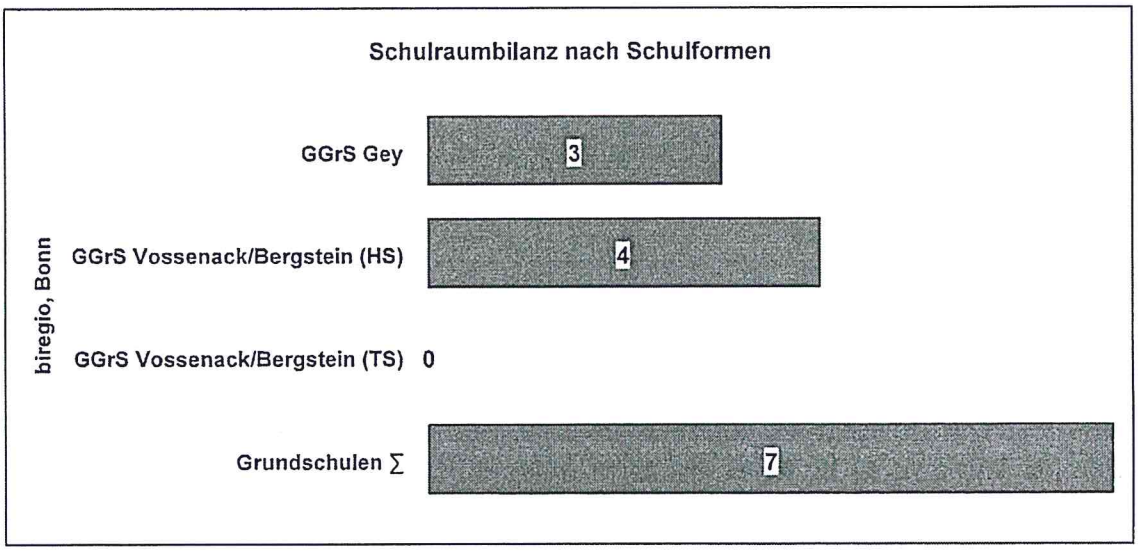
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

Es ist anzumerken, dass die Grundschule Gey im Ortsteil Straß (wo auch das Schulgebäude situiert ist) über ein eigenes Schwimmbad verfügt - die Sporthalle jedoch im ca. 1km entfernten Ortsteil Gey liegt. Die Raumsituation ist für die Schule äußerst entspannt, auch wenn zwei Ganztagsräume teilweise etwas zu klein sind (38 und 48qm).

Die Grundschule Vossenack/Bergstein weist ebenfalls eine äußerst auskömmliche Raumsituation auf.
Am Hauptstandort Vossenack gibt es bei dem momentanen Schülerstand 4 große Räume Überhang, die die Schule vorwiegend für den Ganztag nutzt. Es ist hinzuzufügen, dass die Mensensituation an diesem Standort mit dem im Keller liegenden Speiseraum als schlecht zu bewerten ist. Der nördliche Trakt (mit momentan 3 Klassenräumen und 3 kleineren Gruppenräumen) ist sanierungsbedürftig bzw. sollte ersetzt werden. Ebenso ist das anliegende Schwimmbad sanierungsbedürftig.
Der Teilstandort Bergstein verfügt im Raumabgleich (mit voll gerechnetem Ganztagsbedarf) über kein Raumminus oder -plus. Er verfügt über keine eigene Sporthalle, der Sportunterricht findet zur Gänze am Hauptstandort in Vossenack statt. Da an dem Teilstandort allerdings kein Ganztag stattfindet ist zum jetzigen Zeitpunkt auch hier ein faktisches Raumplus zu verzeichnen.



Es folgt ein statischer und schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (diese beinhalten ausschließlich die Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung, aber nicht die Flure, die Treppenaufgänge, die Toiletten und die Sportbereiche, den Schulhof usw. wie auch nicht die fremdgenutzten Flächen).

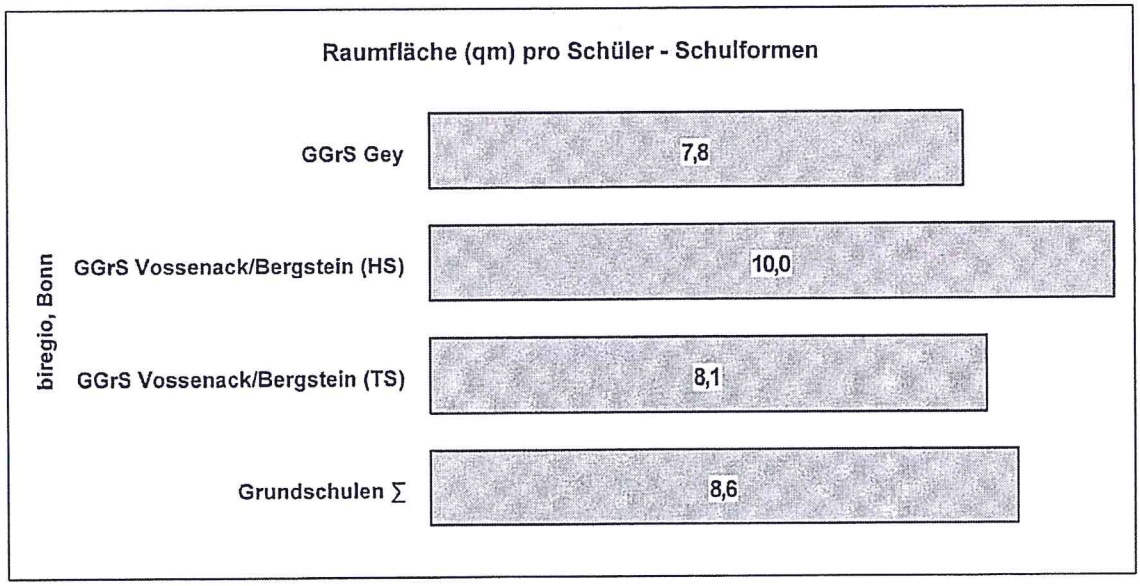
Der über das amtliche Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht wiederum Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten. Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass künftig auch in der Gemeinde Hürtgenwald Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung sowohl angemessen als auch sachdienlich.

Keinesfalls will dieser Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Es soll den Trägern aber eine zukunftszugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten.

Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°

Gemeinde Hürtgenwald					qm pro Schüler		Züge:			Abgleich: qm
		Fremd-	Schul-	Schüler	ohne bzw. mit		mittel-		notwen-	in IST/SOLL
Schule	∑ qm*	nutzung	nutzung	2015/16	Fremdnutung		fristig		dige qm	abs. in %
GGrS Gey	1.105		1.105	142	7,8	7,8	1,5	3	1.062	43 3,9%
GGrS Vossenack/Bergstein (HS)	950		950	95	10,0	10,0	1,1	2	838	112 11,8%
GGrS Vossenack/Bergstein (TS)	430		430	53	8,1	8,1	0,6	2	508	-78 -18,2%
Grundschulen ∑	**2.485**		**2.485**	**290**	**8,6**	**8,6**			**2.408**	**77 3,1%**
° alle Schulen als Ganztagsschulen geführt!										
*Flächen ind. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum										biregio, Bonn

In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 8,6qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung: In der Grundschule Gey 7,8qm und in der Grundschule Vossenack/Bergstein 9,3qm (10qm am Hauptstandort und 8,1qm am Teilstandort).



9. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Hürtgenwald

Zusammenfassung der Kernergebnisse sowie Alternativen der Entwicklung für die Gemeinde Hürtgenwald

Demografische Grundlagen

Die Bevölkerungszahl im Bundesland Nordrhein-Westfalen beginnt wieder rückläufig zu werden. Diese Entwicklung tangiert den Kreis Düren sowie die Nachbarkreise und die meisten der direkt benachbarten Kommunen der Gemeinde Hürtgenwald noch nicht oder erst in Ansätzen. In der Gemeinde Hürtgenwald beginnt die Überalterung der Bevölkerung noch nicht direkt greifbar zu werden. (vgl. hierzu das Kapitel 4)

Durch das "Auslaufen" der sehr hohen Zuwächse bei der jungen Bevölkerung mit Kindern wird die demografische Basis in der Regel auf die nun vor Ort wohnende Kernbevölkerung im Kreis Düren zurückgeworfen. Die Zahl der Geburten ist in den letzten Jahren stark abgesunken.

Nur leicht übersteigt die Zahl der 20- bis 25-Jährigen in der Gemeinde Hürtgenwald die der 30-Jährigen, was eine wieder leicht steigende Zahl geborener Kinder nach sich ziehen wird, sofern die entsprechenden "Reize" und Grundbedingungen vorhanden sind: Arbeitsplätze, Wohnungen, überdurchschnittlich gute soziale Indikatoren, Betreuung der Kinder, Schulangebote, Aus- und Weiterbildung. Hinzu kommen die Neubaueffekte und die durch die Flüchtlinge ausgelösten Bewegungen.

Bevölkerungsentwicklung

Die Zahl der künftigen Eltern (insbesondere die Personen um oder unter 30 Jahre) sinkt in der Gemeinde Hürtgenwald nicht mehr ab, was (nach den heutigen Erfahrungen!) für einige Jahre eine Stabilisierung bei der Zahl der geborenen Kinder zur Folge haben wird (vgl. hierzu die Kapitel 4 und 5). Bei den unter 20-Jährigen tritt eine immense numerische Verschlankung ein, die nur ein aus heutiger Sicht unerwartet hoher Zuzug junger Familien kompensieren könnte.

In der Gemeinde Hürtgenwald "brechen" die Zahlen der mittel- und der längerfristig zu erwartenden Grundschüler inklusive der einbezogenen Neubauvorhaben gegenüber dem heute sehr niedrigen Stand zunächst weder dramatisch "ein" noch steigen sie. Die Zahlen halten sich insgesamt auf einem stabilen Niveau und werden ab 2030 sogar wieder leicht steigen. Hier wurden bereits Effekte durch Zuzüge u.a. durch Flüchtlinge einberechnet (Stand Januar 2016: 11 schulpflichtige Kinder im Primarschulalter auf 4 Jahrgänge verteilt).

Grundschulbasis

In den Grundschulen der Gemeinde Hürtgenwald bleibt die Zahl der Schüler beinahe konstant, doch ist sie in den letzten Jahren merklich gesunken (vgl. hierzu das Kapitel 3, das die Entwicklung der Einzelschulen bis zum Schuljahr 1995/96 zurückverfolgt) - von ca. 450 auf unter 300 Grundschüler - und dies ausschließlich im Bereich der Grundschule Vossenack/Bergstein.

In den kommenden Jahren ist mit keinem weiteren Abfall der Grundschülerzahlen zu rechnen, da die Senke der demografischen Entwicklung bereits erreicht ist. Allerdings muss auf die Unterschiede zwischen den drei Schulstandorten hingewiesen werden (vgl. hierzu das Kapitel 4):

Die Grundschule Gey wird mit ihrem Einzugsbereich in Gey, Großhau, Horm, Kleinhau, Schafberg und Straß künftig um 30 Einschulungen in den ersten Klassen vermelden und wird damit in den meisten Jahren zwei Eingangsklassen bilden können. 2019/20 könnte - mit dem angenommenen Zuzugseffekt sogar eine dritte Eingangsklasse gebildet werden können. Dieser einmalige Effekt wird die Schule kurzfristig in eine räumliche Anspannung versetzen, die sie aber durch geschickte Raumnutzung lösen können wird. Die Situation würde sich spätestens nach vier Jahren wieder entspannen und die Schule dann wieder in eine durchgehende Zweizügigkeit übergehen.

Die Grundschule Vossenack/Bergstein am Hauptstandort Vossenack wird in den nächsten Jahren aus dem Einzugsbereich Hürtgen, Raffelsbrand, Simonskall und Vossenack um die 25 Einschulungen vermelden können. Sie befindet sich damit knapp über der Einzügigkeit und wird in schwächeren Jahrgängen (z.B. 2018/19: 20 prognostizierte Einschulungen) unter diese fallen. Dies ist für den Standort kein Problem, kann bei der Lehrerversorgung jedoch Schwierigkeiten verursachen.

Der Teilstandort der Grundschule in Bergstein wird aus seinem eigenen Einzugsbereich Bergstein, Brandenberg und Zerkall 10 bis 15 Schüler pro Jahr einschulen können. Dies ist eine Fortschreibung der Entwicklung der letzten Jahre und kann durch die Jahrgangsmischung weiter praktiziert werden.

Bezüglich der Lehrerversorgung ist anzumerken, dass der Teilstandort Bergstein momentan (bezogen auf die eigene Schülerzahl und verglichen mit dem Hauptstandort in Vossenack) mehr Lehrerstellen zur Verfügung gestellt bekommt als ihm zusteht. Diese zusätzliche Ausstattung mit Personal geht zu Lasten des Hauptstandortes in Vossenack, an dem zusätzliche Angebote wie AGs dementsprechend schwierig umsetzbar sind bzw. nur durch besonderes Engagement des Lehrpersonals überhaupt geleistet werden kann. Bei Krankheitsfällen im Lehrkörper müssen dementsprechend einzelne Personen aus dem Standort Bergstein abgezogen werden um den Unterricht und die Betreuung am Hauptstandort gewährleisten zu können.

Dass die Lehrerversorgung in den kommenden Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau bleiben (und nicht ansteigen) wird, ist bei den konstanten Schülerzahlen anzunehmen. Mittelfristig ist in einzelnen Jahrgängen sogar mit einer (noch) knapperen Zuweisung von Lehrerstellen zu rechnen.

Optionen und Entscheidungen

In der Grundschullandschaft stellt sich eine grundsätzliche Herausforderung mit der Frage nach dem Erhalt des Standortes Bergstein. Die Einschulungszahlen sind in den vergangenen Jahren zwischen 10 und 16 gelegen und werden das auch in den kommenden Jahren weder unter- noch überschreiten. Der Teilstandort der Grundschule Vossenack/Bergstein arbeitet bereits jahrgangsgemischt, was angesichts der Schülerzahlen auch notwendig ist.

Anzudenken ist die Auflösung des Standortes Bergstein. Räumlich wäre sowohl der Standort Vossenack als auch die Grundschule Gey in der Lage, die

zusätzlichen Schüler aufzunehmen. Wie bereits in dem Kapitel 8 beschrieben, verfügen die beiden Grundschulen momentan über ein auskömmliches Raumplus.

Für den Standort Vossenack spricht (neben der Tatsache, dass er bereits im Schulverbund mit Bergstein arbeitet!), dass hier der größere Raumüberhang besteht und die notwendigerweise bald durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen auch kleinere räumliche Bedarfsanpassungen erlauben würden, die im Falle einer Fusion mit Bergstein entstünden. Durch eine Zusammenlegung mit dem Hauptstandort würde zudem ein zweiter sicher zweizügiger (ca. 150 Schüler) Primarschulstandort in Hürtgenwald entstehen.

Für den Standort in Gey/Straß spricht, dass hier mehr Raum zur Verfügung steht (8 Klassen und 6 Fach- und Ganztagsräume auf 1105qm), allerdings müsste dieser Raum mit dann insgesamt mehr Schülern (ca. 200) geteilt werden als in Vossenack. Anzumerken ist hierzu, dass die Grundschule Gey schon bisher die wenigsten Quadratmeter pro Schüler besitzt (wenn auch mit 7,8qm in einem sehr auskömmlichen Maße). Bei einer Zusammenlegung von Gey und Bergstein würde in der Gemeinde Hürtgenwald eine sehr sichere zweizügige Schule (in manchen Jahrgängen dreizügig) neben einer gut einzügigen Schule in Vossenack entstehen. Der Vorteil dieser Lösung läge bei der gesicherten Lehrerstellenversorgung, der Nachteil in der enstehenden Raumenge.

Alternativ ist die Neugründung einer einzigen gemeinsamen Grundschule an einem zentralen Standort zu überdenken. Die bei einer Zusammenlegung aller bestehenden Grundschulen entstehende Schulgröße (mehr als 300 Schüler) könnte keines der vorhandenen Gebäude im momentanen Zustand aufnehmen, daher müsste ein Neubau erfolgen. Auf Grund des fehlenden (zentralen) Standortes und den erheblichen Investitionskosten - sowie dem vorhandenen Raum in den momentanen Bestandsgebäuden - wird diese Lösung von *biregio* nicht empfohlen.

Raumbilanzen

Die Raumbilanzen - die alle Grundschulen hier bereits unanhängig von ihrer aktuellen Struktur als volle Ganztagsschulen führen (!) - weisen aus, dass die Schulen in der Gemeinde Hürtgenwald im Primarbereich "gut durchkommen". In den einzelnen Standorten haben die Grundschulen eher mehr Kapazität, als sie benötigen.

Die fehlende Sporthalle in Bergstein ist ebenso ein Manko des Standortes wie die schwer für Inklusion einrichtbare Baustruktur des Gebäudes (versetzte Geschossebenen, abfallender Pausenhof).

Die Lage der Sporthalle in Gey ist ebenfalls suboptimal.

Mittel- und langfristig werden an den Grundschulen keine Raumprobleme entstehen. Sollte der Standort Bergstein mit dem Standort Vossenack zusammengelegt werden, ist neben der notwendigen Sanierung des nördlichen Klassentraktes und der Schwimmhalle über den Neubau einer Mensa bzw. eines Speiseraumes nachzudenken. Alternativ könnte man im Zuge der Sanierung des nördlichen Klassentraktes eine Mensa im Bestand ein- oder anbauen. Der Umzug der Verwaltung am Standort Vossenack in zentral liegende Räume ist in jedem Fall anzuraten, ebenso wie die Schaffung eines eigenen Raumes für das Sekretariat.

Empfehlung

Auf Grund der oben genannten Kernergebnisse und Handlungsmöglichkeiten empfiehlt *biregio* der Gemeinde Hürtgenwald vorrangig eine Zusammenlegung der zwei Schulstandorte Vossenack und Bergstein an dem Standort Vossenack. Einher sollte damit die Renovierung/Sanierung einzelner Bauteile sowie der Schwimmhalle gehen. Für diese Lösung spricht, dass die beiden Standorte bereits als eine Schule zusammenarbeiten und der notwendige Raum - wenn auch sanierungsbedürftig - am Hauptstandort vorhanden ist.

Die Option auf Zusammenlegung der Standorte Bergstein und Gey wäre ebenfalls gut umsetzbar und würde zu sicheren Zügigkeiten an zwei Grundschulstandorten (mit der einhergehenden besseren Lehrstellenversorgung) führen. Sie wäre daher ebenfalls dem Status quo vorzuziehen.

Von einem Erhalt der Außenstelle in Bergstein wird auf Grund der Lehrerversorgung und der (daraus resultierenden) schwierig aufrecht zu erhaltenden Betreuungsqualität (am Haupt- wie am Teilstandort) abgeraten.